

von den Erkenntnissen unserer Weltanschauung leiten läßt, weil sie den dialektischen Materialismus auf die komplizierte Lage in Deutschland schöpferisch anwendet; ihre Stärke liegt in ihrer einheitlichen, revolutionären Weltanschauung, in ihrer ideologischen Festigkeit. Deshalb ist die Religion für die Partei der Arbeiterklasse keine Privatsache.

„Unsere Partei ist ein Bund klassenbewußter, fortgeschrittener Kämpfer für die Befreiung der Arbeiterklasse. Ein solcher Bund kann und darf sich nicht gleichgültig verhalten zu Unaufgeklärtheit, zu Unwissenheit oder zu Dunkelmännertum in Form von religiösem Glauben... Aber wir haben unseren Bund, die Sozialdemokratische Arbeiterpartei Rußlands, unter anderem gerade für einen solchen Kampf gegen jede religiöse Verdummung der Arbeiter gegründet. Für uns ist der ideologische Kampf keine Privatsache, sondern eine Angelegenheit der ganzen Partei, des gesamten Proletariats.“¹

Das bedeutet keineswegs, daß Arbeitern und anderen Werktätigen, die sich noch nicht von religiösen Anschauungen und Vorurteilen freigemacht haben, der Weg zur Partei der Arbeiterklasse versperrt bleibt oder daß Genossen, die noch kirchlich gebunden sind, aus den Reihen der Partei entfernt werden müßten. Die Partei hat aber die Pflicht, ihre Mitglieder im Geiste des Marxismus-Leninismus zu erziehen, sie mit unserer Weltanschauung vertraut zu machen, die keinen Glauben an Gott, an übernatürliche Kräfte zuläßt.

„Sie geht davon aus, daß die Volksmassen die Geschichte bestimmen, daß die Entwicklungsgesetze der Natur, der Gesellschaft und des Denkens erkannt und für die Verwirklichung des Sozialismus nutzbar gemacht werden können. Sie lehrt, daß der Sieg des Sozialismus geschichtlich notwendig ist und so, wie heute bereits ein Drittel der Menschheit den Weg zum Sozialismus beschritten hat, in naher Zukunft alle Völker diesen Weg zur Errichtung der neuen Gesellschaftsordnung einschlagen werden.“²

Deshalb muß jenen Parteimitgliedern, die noch mit religiösen Vorstellungen behaftet sind, durch beharrliche und geduldige Aufklärung geholfen werden, sich davon zu befreien und sich die einzig wissenschaftliche Weltanschauung, den dialektischen Materialismus, anzueignen.

¹ Ebenda, S. 72/73.

² Aus dem Bericht des Politbüros an das 35. Plenum des Zentralkomitees der SED. In: *Einberufung des V. Parteitages der SED ...*, Dietz Verlag, Berlin 1958, S. 57/58.